

Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung des Zusammenlebens

-Deutsch- und Integrationskurse:

Die Kurse „*Deutsch als Fremdsprache*“ in Kapfenberg werden von der AK-Volkshochschule in Kooperation mit dem Referat Bürgerbüro und Sozialwesen der Stadtgemeinde Kapfenberg veranstaltet. Die Anmeldung erfolgt unter der **Telefonnummer 0664/4215630.**

EinwohnerInnen der Stadtgemeinde Kapfenberg erhalten bei Besuch eines Deutschkurses seitens des Referates Bürgerbüro und Sozialwesen einen Zuschuss zu den Kurskosten, so dass unter Berücksichtigung der Ermäßigung durch die Arbeiterkammer und nach Abzug des Zuschusses von diesem TeilnehmerInnenkreis ein Betrag von maximal € 50,-- zu entrichten ist. Die Kurse finden in den Räumlichkeiten der ISGS Drehscheibe, Grazer Straße 3 in 8605 Kapfenberg statt, welche von der Stadtgemeinde Kapfenberg bereitgestellt werden.

-Kostenlose Lernhilfen für SchülerInnen

Nähere Informationen bekommen Sie unter folgenden Telefonnummern:

- 03862 22657
- 0664 2501713

-Stadtteilbegehungen

Kapfenberger BürgerInnen (In- und AusländerInnen) werden in den Stadtteilen, in denen sie wohnen, von jeweils 2 Personen unserer Begehungsrunde (gesamt 10-12 Personen – bestehend aus PolitikerInnen, VertreterInnen der Verwaltung, MigrantInnen und Menschen mit Migrationshintergrund) besucht und befragt. Dabei geht es vorrangig um die Förderung eines friedlichen Zusammenlebens, aber auch um Information, Aufklärung, Bewusstseinsbildung und Konfliktlösung. Die Begehungen werden dokumentiert und evaluiert.

-Dolmetsch- und VermittlerInnendienste

MigrantInnen wurden/werden zu kommunalen Dolmetsch- und VermittlerInnen ausgebildet. Es wurden hier Frauen und Männer geschult, welche die „Sprache“ ihrer Landsleute sprechen und in „großen und kleinen“ Konflikten“ als „Kommunikatoren und Streitschlichter“ vermitteln können. Damit ist gemeint, dass sie bei Konfliktsituationen gerufen werden können, um durch Moderations-, Gesprächs- und Interventionstechniken den Konfliktparteien zu helfen, selbst und gemeinsam zu Lösungen zu gelangen.

Bei Konfliktsituationen wie:

- Lärmbelästigungen in der Nachbarschaft,
- Müll im Siedlungsgebiet,
- Kindergartenangelegenheiten,
- schulischen Angelegenheiten,
- Behördenwegen,
- Wohnungsangelegenheiten,
- innerbetrieblichen Konflikten,
- sprachlichen Barrieren bei Arztbesuchen,
- Vorsprachen bei Institutionen

und vielen größeren und kleineren Anliegen kann dieser, in Kommunikation und Konfliktmanagement ausgebildete Personenkreis hilfreich unterstützend eingreifen.

Ziel ist auch eine schnelle und kompetente Abwicklung aller Behördenwege.

Einsatzorte sind das Bürgerbüro der Stadtgemeinde Kapfenberg, Krankenhäuser, Arztpraxen, Kindergärten, Schulen, Beratungszentren, Frauenschutzzentrum.

Unsere Dolmetsch- und VermittlerInnen bieten ihre Dienste auch in Einrichtungen außerhalb von Kapfenberg an. Die Dienste können über das Bürgerbüro der Stadtgemeinde unter der Telefonnummer 03862/22501/1500 angefordert werden.

Die Inanspruchnahme der Dienste ist für Einrichtungen in Kapfenberg kostenlos.

Derzeit verfügen wir in unserem Pool über 14 Dolmetsch- und VermittlerInnen in folgenden Sprachen:

Russisch, Albanisch, Tschetschenisch, Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Rumänisch, Ungarisch, Tschechisch und Slowakisch.

Im Rahmen des Projektes „Förderung der interkulturellen Kompetenz“ vom Verein Zebra werden derzeit neue Dolmetsch- und VermittlerInnen ausgebildet und für die bestehenden Dolmetsch- und VermittlerInnen Weiterbildungsmaßnahmen angeboten.

Durch den Dolmetsch- und VermittlerInnenendienst werden die Potenziale von MigrantInnen und Menschen mit Migrationshintergrund wertvoll genutzt und sie werden somit in das öffentliche Leben und in die Gemeinschaft eingebunden.

Unser Dolmetsch- und VermittlerInnenpool:

CHALIDOVA Kameta (Russisch, Tschetschenisch)

HAKIMOV Iles (Russisch, Tschetschenisch)

HUREM Dinana (Bosnisch, Serbo-Kroatisch)

KULO Ibrahim (Bosnisch, Serbo-Kroatisch)

POP Iosif (Rumänisch, Ungarisch)

PROHAZKA Zuzana (Tschechisch, Slowakisch)

SADIKU Naim (Kosovarisch)

AZIZI Irena (Russisch)

SOLCAN Marcel (Rumänisch)

TREMURICI Mariana (Rumänisch)

BERISHA Nebahate (Kosovarisch)

-Allgemeine Informationen/Aufklärung

Informationen zur **Grundversorgung** in der Steiermark – Welche finanziellen Leistungen erhalten AsylwerberInnen?

Das Ziel der Grundversorgung ist, dass alle hilfsbedürftige AsylwerberInnen und andere vom regulären Sozialsystem ausgeschlossene, aber nicht abschiebbare „Fremde“ versorgt werden. Die Rechtsgrundlage ist das Stmk.

Grundversorgungsgesetz. Dieses beruht auf einer Art- 15a- BVG Vereinbarung zwischen allen Bundesländern und dem Bund, die unter anderem auch die Verteilung der AsylwerberInnen auf die einzelnen Bundesländer regelt.

Wer hat Anspruch auf die Grundversorgung?

- AsylwerberInnen, solange das Verfahren läuft
- Personen mit befristeter Aufenthaltsberechtigung nach dem Asylgesetz
- Personen mit humanitärer Aufenthaltserlaubnis
- Personen mit Abschiebeaufschub

Ausschließungsgründe:

Schwere Straftaten, die einen Ausschlussgrund nach dem Asylgesetz darstellen: Kriegsverbrechen, Verurteilung wegen besonders schwerer Verbrechen – aber auch Gefahr für die Sicherheit der Republik, d.h. auch Drogenhandel.

Kostenhöchstsätze nach dem Stmk. Grundversorgungsgesetz:

In einer organisierten Unterkunft

- Unterkunft (€ 17,-- pro Tag)
- Krankenversicherung
- Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)
- Taschengeld von € 40,-- monatlich (Zigaretten, etc...)

In einer individuellen Unterkunft

- Krankenversicherung
- Verpflegungsgeld monatlich
 - Erwachsene € 180,00
 - Kinder € 80,00
- Mietenzuschuss monatlich
 - für Einzelpersonen € 110,00
 - für Familien € 220,00 (max.)

1 x pro Jahr wird ein Bekleidungsgeldzuschuss in Höhe von € 150,00 pro Person gewährt.

AsylwerberInnen haben während ihrer Verfahren keinen Zugang zum Arbeitsmarkt, d.h. sie **dürfen nicht arbeiten**.

Konventionsflüchtlinge hingegen (=Personen, denen positives Asyl in Österreich bereits gewährt wurde) sind vom Gesetz her ÖsterreicherInnen gleichgestellt.

Allgemeine Informationen bzw. Aufklärungen zum Thema Integration bekommen sie unter der Telefonnummer 03862 22501 1220 (Vukelic-Auer Monika MBA) oder im Referat Bürgerbüro und Sozialwesen unter der Telefonnummer 03862 22501 1500.

Genauere Informationen zur Grundversorgung bekommen sie auch jeden Montag von 8.00 – 12.00 Uhr bei Frau Abrashi (Caritas) im Besprechungszimmer des Referates Sozialwesen der Stadtgemeinde Kapfenberg.

Integrationsprojekte

-Das „Integrative Schulungs- und Begleitungsprojekt 2004/2005“

Die Stadtgemeinde Kapfenberg ist nun bereits seit vielen Jahren als eine der wenigen Gemeinden in Österreich im Bereich der Integration von MigrantInnen und AsylwerberInnen aktiv tätig. Durch den großen Zuspruch und die Erfolge der vorangegangenen Schulungs- und Begleitungsmaßnahmen, war es nur allzu verständlich, dass die Stadtgemeinde Kapfenberg beim „Europäischen Flüchtlingsfonds“ ein Nachfolgeprojekt einreichen wird. Besonders im Bereich der Erweiterung und Verbesserung der Deutschkenntnisse für die ausländischen MitbürgerInnen, der Vernetzung der Beteiligten zu allen Ebenen und der Ausweitung der Dolmetsch- und Vermittlertätigkeit durch Personen aus dem russischen Sprachraum war es den Verantwortlichen wichtig, Fortsetzungsmaßnahmen zu initiieren.

Im August 2004 konnte das neue Projekt in der Vorbereitungsphase gestartet werden, womit der Beginn für die Umsetzung des Konzeptes gegeben war.

? **Deutsch- und Integrationskurse (Spezialkurse für belastete Personen)**

Im neuen Konzept wurde auch daran gedacht, dass viele KursbesucherInnen besonders schwierige und belastende Biografien aufweisen. Flucht, Verfolgung, politische Gewalt und Entwurzelung sind massive Belastungselemente.

Diese psychischen Problemstellungen, die wesentlich auf den Lernerfolg und – fortschritt Auswirkungen haben, werden im Rahmen der Kurse besonders beachtet und bearbeitet. Die KursteilnehmerInnen sollen an ein „normales Leben“ wieder herangeführt werden und durch den Kurs Normalität lernen.

Bei Kursende werden die TeilnehmerInnen einer Abschlussprüfung unterzogen. Alle angetretenen KursteilnehmerInnen, welche die 75%ige Anwesenheit und die gemäß den Niveaustufen des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens des Europarates“, notwendigen Kriterien erfüllen, erhalten ein Zertifikat.

? **Stadtteil und Netzwerkarbeit (gemeinwesenorientiertes Arbeiten)**

Nicht nur für Institutionen und Betriebe entstehen aufgrund kultureller und sprachlicher Barrieren oft Verständigungsschwierigkeiten, sondern auch im Zusammenleben in den einzelnen Siedlungsgebieten kann es da zu unterschiedlichen Anschauungen kommen.

Hier hat man im jetzigen „EFF-Projekt“ einen neuen Weg gefunden. Die so genannte

„Netzwerkerin“ stellt die Verbindung zwischen dem Projekt und den Bedürfnissen

aller Beteiligten her. Es werden nicht nur Kontakte zu den Aktivitäten im Rahmen der Deutschkurse ermöglicht, sondern die Aufgabe der Projektmitarbeiterin beinhaltet auch die Unterstützung von Aktivitäten in den Siedlungsgebieten, die Mithilfe bei kulturellen Veranstaltungen, Festen und öffentlichen Präsentationen.

? ***Dolmetscher- und Vermittlerdienste***

Die ausgebildeten Dolmetscher- und VermittlerInnen werden wie bereits in den Projekten zuvor, als fixe Bestandteile in die Kapfenberger Angebots- und Betreuungsstruktur aufgenommen.

Der Bereich der Dolmetsch- und Vermittlerdienste gliedert sich in zwei Teile:

1. *Begleitung und Fortbildung der bereits ausgebildeten Dolmetscher- und VermittlerInnen*

Die bereits ausgebildeten Dolmetscher- und VermittlerInnen werden über das Bürgerbüro, den Arbeitskreisaktivitäten und den Netzwerktätigkeiten verstärkt zum Einsatz kommen.

Um den verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden, wird im Rahmen der Fortbildungseinheiten auch auf die speziellen Anforderungen und Aufträge Bedacht genommen.

2. *Neueinsteigerkurs für Dolmetscher- und VermittlerInnen*

Da durch immer wieder neu in die Gegend ziehende Flüchtlinge und AsylwerberInnen auch neue Sprach- und ethnische Gruppen kommen, werden im Rahmen des Projektes neue Dolmetscher- und VermittlerInnen ausgebildet, um in weiterer Folge diese Dienste für die in- und ausländische Bevölkerung über das Bürgerbüro anbieten zu können.

? ***Information der österreichischen Bevölkerung zum Verständnis für die Zielgruppe***

Die Informationsarbeit bleibt weiterhin ein wichtiger Projektbestandteil, da die Erfahrungen zeigten, dass die Kommunikationsarbeit und die Möglichkeiten Begegnungen zwischen den Bevölkerungsteilen zu schaffen, einen wesentlichen Anteil für die positive Integrationsarbeit der Stadt Kapfenberg einnimmt.

Diese Berichterstattung wird in den kommunalen, regionalen und überregionalen Medien stattfinden und in ein Netzwerk eingebunden sein, in dem die verschiedenen Teile, wie Deutschkurse, Netzwerkarbeit, Dolmetsch- und Vermittlerdienste öffentlichkeitswirksam werden.

Ein wesentliches Merkmal des Projektes ist es, dass die Zielgruppe in allen Projektphasen direkt und indirekt beteiligt ist. Sowohl bei der Konzeption, als auch bei der Durchführung ist die aktive Beteiligung durch die TeilnehmerInnen des Arbeitskreises gewährleistet und verspricht somit den „Integrativen Schulungs- und Begleitungsprojekten der Stadt Kapfenberg“ einen neuerlichen Erfolg.

-Projekt Obersteirische Initiativen zur interkulturellen Öffnung der Region

(Projektförderung durch ESF und BM für Wirtschaft und Arbeit, 2004/2005)
mit den Teilprojekten

- Erstellung einer Studie zur Beschäftigungssituation von ZuwanderInnen in der Obersteiermark
- Entwicklung einer Potenzialanalyse zur Requalifizierung (Leitfaden zur Requalifizierungspraxis von Migrantinnen und Migranten)
- Interkulturelle Öffnung – Strategie und Modelle

-Migration und Gesundheit

Die Stadtgemeinde Kapfenberg ist Projektpartnerin im Projekt des Vereines Omega, Graz. Hier sollen niederschwellige Maßnahmen entwickelt werden, die MigrantInnen und Menschen mit Migrationshintergrund einen leichteren Zugang zu Einrichtungen des Gesundheitswesens ermöglichen. Dabei geht es auch um Information und Bewusstseinsbildung zur Eigenverantwortung.